

Schutzkonzept Corona für die Arbeit mit Schulklassen in der Natur

Grundlage

In Anlehnung an die Vorgaben der Dienststelle Volksschulbildung für den Sportunterricht

https://volksschulbildung.lu.ch/-/media/Volksschulbildung/Dokumente/index/Aktuelles/empfehlungen_fach_bewegung_und_sport.pdf?la=de-CH

und an das Schutzkonzept des Verbandes Erbinat

<http://www.erbinat.ch/branchen-informationen1/blog/schutzkonzept.html>

Ausgangslage

Im Vergleich zu anderen Veranstaltungen und Bildungsträgern weisen die von uns angebotenen Aktivitäten ein vergleichsweise geringes Risiko für die Verbreitung des Corona Virus auf: Die Aktivitäten finden hauptsächlich im Freien, in der Natur statt. Plätze und Materialien werden oft nur temporär und wechselnd benutzt.

Ziel ist es, auch unter den gesundheitlichen/epidemiologischen Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), Anlässe mit der Erlebnisschule Luzern (ESLU) in der Natur durchführen zu können.

Diese Vorgaben sind:

1. Einhaltung der Hygieneregeln (regelmässiges Händewaschen, Ellbogen-Niessen)
2. Kein Körperkontakt (z.B. Verzicht auf Händeschütteln etc.)
3. Einhaltung von Mindestabstand von 2 Metern zwischen Erwachsenen.
Der Mindestabstand von 2 Metern zwischen Schulkindern kann und muss NICHT eingehalten werden.
4. Die maximale Gruppengrösse von fünf Personen kann und muss unter den SuS nicht umgesetzt werden.
5. Für gefährdete Personen (Risikogruppe) gelten nach BAG spezifische Vorgaben.

Was heisst das für unsere Anlässe?

Grundsätzliches

- Anlässe in der Nähe der Schulen bevorzugen! Anreise zu Fuss, per Velo; auf ÖV verzichten.
- Anlass nur durchführen, wenn man sich selber gesund fühlt.
- Gefährdete Personen (Risikogruppe) unter den NaturpädagogInnen sollen bis auf Weiteres keine Anlässe für die ESLU durchführen. Dies gilt zwingend für alle die im Lohnverhältnis arbeiten. Selbständigerwerbende tragen die Verantwortung selber.

Einbezug, Austausch mit Lehrperson

- Informationen zum Schutzkonzept / Regeln der entsprechenden Schule einholen und diese berücksichtigen.
- Individuelle Absprachen während Anlass mit der Lehrperson (LP).

Handhygiene

- In Absprache mit LP Desinfektionsmittel für alle organisieren und mitnehmen, zusätzlich Papiertücher (z.B. eine Rolle Haushaltspapier).
Beachten: Es gibt Desinfektionsmittel, die für Kinder geeignet sind z.B Tribol oder über Living-power.
- Handhygiene ist zwingend vor dem Umgang mit Lebensmitteln, nach WC-Pausen oder nach **engem** Kontakt mit Menschen oder untereinander geteilten Gegenständen.
- Für die Benutzung der Desinfektionsmittel die SUS anleiten: 1. Trockene möglichst saubere Hände, 2. ganze Hand einreiben, 3. reiben bis sie wieder trocken sind.

Programmgestaltung, Arbeiten mit den Kindern

- Distanz halten
 - Abstand zu den Kindern, nach Möglichkeit 2 Meter.
 - Wenn dies nicht möglich ist: Situationen möglichst kurzhalten, wenn möglich dabei nicht reden, Gesichter in unterschiedliche Richtungen drehen.
 - Mit Seil, Stöcken oder z.B. Markierungen auf dem Waldboden Distanzen oder Arbeits- und Spielräume markieren.
- Programm / Inhalte anpassen
Die Beispiele sind nicht abschliessend, sondern sollen eine Idee geben:
 - Inhalte oder Spiele ohne Körperkontakt wählen, insbesondere ab der 5. Primarklasse.
 - Keine Tastspele, wo viele Kinder denselben Gegenstand in die Hand nehmen.
 - Keine Verwendung von Materialien wie Augenbinden, mit denen verschiedene Kinder in Berührung kommen.
- Material
 - Wenn Materialien zum Einsatz kommen (Becherlupen, Netze, etc.), hat im Idealfall jedes Kind immer dasselbe Material in den Händen. Wer dafür zu wenig Material hat, meldet sich bei Gabriela Geiser, es gibt noch Materialien bei der Geschäftsstelle an der Klosterstrasse.
 - Nach Gebrauch: zu Hause entweder mit Seifenwasser reinigen (es braucht dazu nicht zwingend Desinfektionsmittel) oder 2-3 Tage unberührt stehen lassen (Materialquarantäne).
- Pausen, Mittagessen
 - Hände reinigen (siehe oben).
 - **Jede/r isst für sich!** Lunch, Pausenbrot, Trinkflaschen nicht tauschen.

Schutzmasken, -handschuhe

- Müssen aus unserer Sicht nicht getragen werden.
- Wir empfehlen aber eine Schutzmaske und Schutzhandschuhe für den Notfall mitzunehmen. Beispielsweise für den Fall, dass ein Kind verarztet werden muss und ein längerer Kontakt unter 2 Metern unausweichlich ist.